

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 3 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 5 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile
in Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 283

Samstag, den 1. Dezember 1928

102. Jahrgang

Zehn Jahre Fremdherrschaft am Rhein

Eine Rundgebung an die Bevölkerung der besetzten Gebiete

El Berlin, 1. Dez. Der Westausschuss für Pfalz, Saar und Rhein richtet am Trauertage des vor 10 Jahren am 1. Dezember 1918 erfolgten Einmarsches feindlicher Truppen in deutsches Land am Rhein folgende Rundgebung an die Bevölkerung des besetzten Gebietes:

Deutsche Brüder und Schwestern am Rhein, an der Saar und in der Pfalz! Wir gedenken Euer in tiefer Trauer bei der zehnjährigen Wiederkehr der Besetzung urdeutscher Erde. Eure Not war und bleibt unsere Not. Wir gedenken Euer mit freudigem Stolz auf Eure tapfere Abwehr, Eure opferwillige Treue gegen Heimat und Volkstum. Wir gedenken Euer mit bitterster Entschädigung, daß, trotzdem Euer sich um Befreiung der Welt bemüht, das unbekämpfte juristische und moralische Recht auf Räumung deutschen Bodens noch immer nicht erfüllt ist. Wann endlich begreift die Welt, daß kein wahrer Friede kommen kann, solange man deutsche Ehre verletzt und deutsches Recht mißachtet. Wir gedenken Euer mit feierlichem Gelübde, nicht eher ruhen zu wollen, bis der letzte fremde Soldat vom rheinischen Boden verschwunden ist.

Frei werde, deutsch bleibe der Rhein!

Die 10jährige Leidensgeschichte der besetzten Gebiete.

Heute fährt sich zum 10. Male der Tag, an dem die feindlichen Truppen den rheinischen Boden betraten. Von diesem Tage an begann eine in der Geschichte der rheinischen Bevölkerung beispiellose Leidenszeit. Was Frankreich wollte, als es seine Truppen ins Rheinland marschieren ließ, das hat wenige Tage nach dem Beginn der Besetzung Marshall Foch im Uebermut des Siegers in einer Note offenbart. Auf dem linken Rheinufer dürfe es keine neutralen Staaten geben, so forderte er. Die ganze Bevölkerung auf diesem Ufer müsse imstande sein, die Waffen gegen die deutsche Gefahr zu ergreifen. Es werde Sache des Friedensvertrages sein, die politische Organisation der mit dem Schicksal des westlichen Festlandes verbundenen Bevölkerung festzusetzen, sie zu verhältnismäßig unabhängigen Staaten zu machen oder als solche zu erhalten. Es ist Foch nicht vergönnt gewesen, sein Ideal zu verwirklichen,

obwohl er auch später noch versucht hat, seinen Forderungen in Form von Errichtung eines Pufferstaates am Rhein unter dauernder militärischer Fremdherrschaft und in französischer Bollunion Geltung zu verschaffen.

Was in Versailles beschlossen worden war, war den Franzosen immer noch nicht schrecklich genug; das linke Rheinufer, d. h. soweit es noch zum Deutschen Reich gehört, sollte für immer entmilitarisiert werden, ebenso ein 50 Kilometer breiter Streifen auf der rechten Rheinseite. Die Deutsche Reichshoheit im Rheinland sollte für alle Zeiten verstümmelt werden. Zu diesem Zweck teilte man das linke Rheinufer in drei verschiedene Zonen, die von den verschiedenen Alliierten besetzt wurden. Der Artikel 431 des Versailler Vertrages, der besagt, daß die Befreiung des ganzen besetzten Gebietes erfolgen muß, wenn Deutschland vor Ablauf der Befreiungsfrist den Versailler Verpflichtungen genügt, ist den Franzosen schon damals ein Dorn im Auge gewesen. Sie haben nichts unversucht gelassen, um teilweise durch Gewalt und teilweise durch juristische Spitzfindigkeiten diesem Artikel eine andere Auslegung zu geben. Aber alle ihre Bemühungen sollten nichts fruchten.

Schon im Jahre 1919 entstand der Gedanke, mit Hilfe einiger Elemente um Dordrecht einen Separatistenputsch in die Wege zu leiten. Die einmütige Ablehnung der gesamten Rheinländer und die Ablehnung der Amerikaner ließ das überstürzte Unternehmen scheitern, das während des Ruhrkampfes eine zweite Auflage erleben sollte. Der Ruhrkampf des Jahres 1923 gab dann das Signal für die Sonderbündler-Revolte großen Stils. Aber es war gleichzeitig das Signal für den Heidenkampfs der Rheinländer im passiven Widerstand und in der blutigen Abwehr der Zuchthäuserscharen um Matthes und Dordrecht. Der passive Widerstand und die Abwehr der französischen Vorkrennungspolitik haben letzten Endes ihre Früchte getragen. Poincaré starzte, und Paris und Brüssel mußten sich in das Dawesabkommen fügen. Es bleibt zu hoffen, daß es unserer Außenpolitik gelingen möge, neben einer befriedigenden Regelung der Reparationsfrage bei den bevorstehenden Verhandlungen auch endlich den schon längst fälligen Abzug der Alliierten aus dem Rheinflande herbeizuführen.

Die Vermittlungsaktion im Eisenkonflikt

Der Kanzler vertagt die Verhandlungen auf Montag

El Berlin, 1. Dez. Der Reichskanzler empfing gestern vormittag die Vertreter der Arbeitgeber und gestern nachmittag die Vertreter der Arbeitnehmer, um sich mit ihnen über die Beilegung des Konfliktes in der Eisenindustrie zu besprechen. An den Besprechungen nahmen auch die beteiligten Ressortminister teil. In der Besprechung des Reichskanzlers mit den Vertretern der im Eisenstreit beteiligten Arbeitgeber ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Arbeitgeber sich mit der Vermittlung des Reichsinnenministers Severing in dem Streit der Eisenindustrie unter gewissen Bedingungen einverstanden erklärt haben. Die Verhandlungen mit den Vertretern der Gewerkschaften haben dagegen zu keinem Ergebnis geführt, sodaß sich der Kanzler gezwungen sah, die Verhandlungen zunächst abzubrechen. Die Gewerkschaften wollen am Sonntag abend 8 Uhr telegraphisch ihre Entscheidung mitteilen. Von dem Ergebnis dieser Entscheidung hängt es ab, ob die Verhandlungen dann am Montag fortgesetzt werden.

Zur Haltung der Gewerkschaften zum Vermittlungsvorschlag der Regierung schreibt der „Vorwärts“ u. a., daß der freie Metallarbeiterverband statutengemäß gebunden sei, erst seine Funktionäre zu befragen, ehe er eine Entscheidung von solcher Tragweite fälle. In gewerkschaftlichen Kreisen würden die guten Absichten nicht verkannt, auch habe man zu Severing alles Vertrauen.

Die Chereform im Reichstag

El Berlin, 1. Dez. Der Reichstag hat gestern in namentlicher Abstimmung den zurückgestellten deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister Severing mit 209 gegen 101 Stimmen der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei, der Christlich-

nationalen Bauernpartei und der Nationalsozialisten bei 42 Stimmenthaltungen der Kommunisten abgelehnt. In einfacher Abstimmung wurde auch der kommunistische Mißtrauensantrag abgelehnt.

Darauf trat das Haus in die Beratung der Anträge zur Chereform ein. Der Reichsjustizminister erklärte, daß ein Entwurf über die Neuordnung des Familienrechts (Erbleichterung der Ehescheidung) dem Reichskabinett zugehen werde, zusammen mit einer Vorlage zur Neuordnung der Rechtsstellung des unehelichen Kindes. Die Sicherung der Rechtsstellung der Frau sei nach Ansicht des Ministers am dringendsten auf dem Gebiete des ehelichen Güterrechts. Die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches, die bei der Heirat den Mann z. Verwalter des Vermögens seiner Frau machen, sind nach Ansicht des Ministers mit den heutigen Anschauungen nicht mehr verträglich. Eine Vorlage über die Neuordnung dieser Frage hoffe er in absehbarer Zeit dem Reichstag zugehen lassen zu können. Auch sonst sei die in der Vorfassung vorgesehene Gleichstellung der Frau mit dem Manne nicht in allen Beziehungen erreicht. Verschiedene Gesetzesänderungen seien hierzu noch erforderlich.

Verhaftung deutscher Beamter in Mainz wegen Spionagedverdacht

El Frankfurt a. M., 1. Dez. Wie aus Mainz gemeldet wird, sind von der französischen Besatzungsbehörde zwei Beamte und zwei Angestellte des Reichsvermögensamtes wegen angeblicher Spionage verhaftet worden. Von zukünftiger Stelle wird mitgeteilt, daß es sich bei den Verhafteten um einen Hausverwalter des Reichsvermögensamtes, einen Oberverwaltungsinspektor und zwei Angestellte der Reichsvermögensverwaltung handelt. Die Verhafteten würden der Spionage beschuldigt.

Wie weiter verlautet, ist im Zusammenhang mit diesen

Tages-Spiegel

Heute fährt sich zum 10. Male der Tag, an dem die Fremdherrschaft im Rheinland und Saargebiet begann.

Die Vermittlungsverhandlungen im Eisenkonflikt sind am Montag vertagt worden, da die freien Gewerkschaften eine Bedenkzeit bis Sonntag abend verlangten.

Der Reichstag begann gestern die Beratung über die Anträge zur Chereform.

Der deutsche Botschafter in der Türkei ist zu dienstlichen Besprechungen mit dem Reichsaußenminister in Berlin eingetroffen.

In Rom und Neapel kam es zu Kundgebungen gegen Frankreich, welche ein Nachspiel nach sich ziehen dürften.

Im württembergischen Landtag wurde gestern der Ausschussantrag angenommen, wonach das 67. Lebensjahr als Altersgrenze für die Beamtenpensionierung beibehalten wird.

Verhaftungen eine Reihe neuer Verhaftungen vorgenommen worden. Die Verhafteten wurden unter der Angabe, daß sie im Spionagedverdacht stünden, in das französische Polizeigefängnis überführt. Die Franzosen vermuten, daß die Verhafteten Mitteilungen von Truppenverschiebungen, die ihnen in ihrer Eigenschaft als Angehörige der Reichsvermögensverwaltung zur Kenntnis gelangt sind, an deutsche Stellen weitergegeben haben. Die Reichsvermögensverwaltung ist nämlich diejenige Stelle, der alle Angelegenheiten unterstehen, die das von der Besatzung in Anspruch genommene Gelände, die Gebäude, Kasernenbelegungen und die Einquartierung betreffen.

Die Reparationsfrage

Sthamer bei Chamberlain.

El Berlin, 1. Dez. Die Berliner Blätter aus London melden, besuchte der deutsche Botschafter Sthamer am Freitag vormittag den nach mehrmonatiger Abwesenheit wieder auf seinen Posten zurückgekehrten Außenminister Chamberlain im Foreign Office. Im Anschluß daran sprach der Botschafter auf dem britischen Schahamt vor, wo ebenfalls eine längere Unterredung stattfand.

Der französische Heereshaushalt

El Paris, 1. Dez. Die Kammer hat gestern nach Stellung der Vertrauensfrage durch Poincaré den Decree etat verabschiedet und mit 388 gegen 200 Stimmen die Kreditfreiehungen abgelehnt. Die Kammer trat sodann in die allgemeine Beratung des Haushalts des Innenministeriums ein.

Die englische Zeitung „Daily Express“ schreibt hierzu, daß das Ergebnis der Kammerausprache die Fruchtlosigkeit des Völkerbundes ebenso klar zeige, wie die Gefahr, in die sich Großbritannien durch den Locarnovertrag begeben habe. Sie bewiese, daß die französische Regierung den Kriegsverzichtsvertrag nur mit sehr zahlreichen geistigen Vorbehalten unterzeichnet habe. Die Tatsache, daß Frankreich gegenwärtig 647 000 Mann unter den Waffen halte, bezeichnet der Bericht als eine Art Wegweiser auf der Straße zum nächsten Krieg. Als eine weitere überraschende Tatsache der Ausprache nennt der Bericht die Entschlossenheit Frankreichs, am Rhein zu bleiben, bis es seinen Festungsartikel an der deutschen Grenze fertig gestellt habe.

Italienische Rundgebungen gegen Frankreich

El Rom, 1. Dez. Als Protest gegen das Urteil für den Mörder des italienischen Konsuls Kardini, das auf zwei Jahre Gefängnis lautete, veranstalteten die Studenten Kundgebungen vor der französischen Botschaft und der französischen Akademie. Sie riefen „Nieder mit Frankreich“. Die Botschaft und die Akademie werden unter militärischen und polizeilichen Schutz gestellt.

Es ist zu erwarten, daß Frankreich wegen der besiedigenden Drohungen Entschuldigung von Italien verlangen wird. Auch in Neapel haben Demonstrationen stattgefunden, wobei ein Angriff gegen das französische Konsulat von Polizei und Miliz verhindert werden mußte.

Aus dem Reichsrat

Der Reichsrat beschäftigte sich mit einem Gesetzentwurf über die unehelichen Kinder und die Annahme an Kindesstatt. Die Regierungsvorlage wollte sämtliche Männer gemeinsam haftbar machen, die in der Frage kommenden Zeit der unehelichen Mutter beigegeben haben. Die Ausschüsse haben sich dagegen auf die Fassung geeinigt, wonach das Gericht nur einen von den Konfuzenten herausgreifen kann. Mit der rechtskräftigen Beurteilung dieses Mannes erlischt der Anspruch gegen alle anderen. Während es bisher keinen Rückgriff auf die Eltern des unehelichen Vaters gab, falls dieser zahlungsunfähig wurde, sollen in Zukunft, wenn der Vater selbst nicht mehr in der Lage ist, Zahlung zu leisten, die Eltern des unehelichen Vaters zur Leistung des notwendigen Unterhalts des unehelichen Kindes verpflichtet sein. Der Alimentationsanspruch soll so festgestellt werden, daß die Alimentationspflicht auch über das 16. Lebensjahr des Kindes hinaus besteht, soweit die Berufsausbildung des Kindes es erfordert. Während bisher der uneheliche Vater keine Möglichkeit hatte, irgendwie auf die Erziehung des Kindes einzuwirken, kann jetzt einem außerrechtlichen Vater auf seinen Antrag vom Vormundschaftsgericht die Sorge für die Erziehung des Kindes übertragen werden. Ferner soll künftig ein uneheliches Kind auf Antrag des Vaters durch einfachen Beschluß des Vormundschaftsgerichtes für ehelich erklärt werden können. Die Vorlage enthält schließlich eine Reihe von Änderungen auf dem Gebiet der Adoption. Der Reichsrat nahm die Vorlage nach den Beschlüssen der Ausschüsse an.

Der neue Botschafter in Moskau

Herbert von Dierksen ist am 2. April 1882 geboren als Sohn des Wirkl. Geheimrats von Dierksen. Er besuchte die Universität Heidelberg und Berlin zum Studium der Rechte. Im April 1914 wurde Dierksen als Hilfsarbeiter in das preussische Handelsministerium berufen. Am Weltkrieg nahm er vom August 1914 bis Oktober 1915 als Reserveoffizier beim 3. Garde-Ulanenregiment teil. Von 1915—1916 war er bei der Zivilverwaltung in Belgien tätig. Von 1917 bis 1918 war Dierksen der Gesandtschaft in Haag zugeteilt und im Anschluß hieran unter Übernahme in den Dienst des Auswärtigen Amtes zum diplomatischen Vertreter in Kiew ernannt. Im Januar 1919 trat er in die Ostabteilung des Auswärtigen Amtes ein, wo er das Randstaatenreferat übernahm. April 1920 wurde Dierksen erster Sekretär der Gesandtschaft in Warschau, wo er später Geschäftsträger wurde. Im April 1921 wieder ins Auswärtige Amt berufen, wurde Dierksen Leiter des Referats Polen, im Frühjahr 1923 Generalkonsul in Danzig und im Februar 1925 Dirigent der Ostabteilung im Auswärtigen Amt. Im Frühjahr 1928 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialdirektor und Leiter der Ostabteilung.

Fortdauer des Werftarbeiter-Streikes

II. Hamburg, 30. Nov. In Bremen hat eine Werftarbeiterkonferenz stattgefunden, in deren Verlauf alle von der Streikleitung getroffenen Maßnahmen gebilligt wurden. Insbesondere widersprach die Konferenz der von Unternehmerseite wiederholt geäußerten Auffassung, die streikenden Werftarbeiter seien gewillt, zu den Bedingungen des Schiedsspruches die Arbeit wieder aufzunehmen. Unbeschadet der langen Dauer des Kampfes hätten die Werftarbeiter den unbedingten Willen, den Kampf so lange fortzusetzen, bis die Unternehmer den berechtigten Forderungen der Arbeiter Rechnung trügen.

Englands Politik im fernen Osten

II. London, 30. Nov. Das Wiederaufleben des englisch-japanischen Bündnisses wird in weiteren Kreisen als vollkommen möglich bezeichnet, aber auch die gemeinsame Front in China begegnet namentlich auf liberaler und arbeiterparteilicher Seite gewissen Bedenken insofern, als sie zu einer antikamerikanischen Front führen könnte. Wie es scheint, würde man eine englisch-amerikanische Politik in China einer Zusammenarbeit mit Japan vorziehen und am liebsten ein gemeinsames Vorgehen aller 3 Mächte sehen. Während aber das britische und amerikanische Interesse im fernen Osten übereinstimmen und beide Mächte an einer Politik der offenen Tür entscheidend interessiert sind, weichen die japanischen Wünsche hiervon wesentlich ab.

Kleine politische Nachrichten

Die Notlage der Landwirtschaft. Die Zentrumsfraktion des Reichstages brachte eine Interpellation ein, in der unter Hinweis auf die wachsende Not der Landwirtschaft die Reichsregierung gefragt wird, was sie zur Befreiung der deutschen Landwirtschaft aus ihrer gefährlichen Lage zu tun gedenke?

Rückwirkungen der Aussperrung auf den Eisenbahnverkehr. Die Aussperrung im Gebiet der rheinisch-westfälischen Metallindustrie wirkt sich längerer Zeit für den Güterverkehr nachteilig aus. Wie die Reichsbahndirektion Essen mitteilt, fallen in ihrem Bezirk täglich 210 Güterzüge aus. Im Personenverkehrsverkehr ist bisher eine Einschränkung infolge des Rückganges der Wirtschaft durch die Aussperrung noch nicht vorgenommen worden und zunächst auch nicht beabsichtigt.

Das Moskauer Abkommen für v. Dierksen erteilt. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung amtlich das Abkommen für den bisherigen Leiter der Ostabteilung im Auswärtigen Amt, Dr. v. Dierksen, zu seiner Ernennung zum Botschafter in der Sowjetunion erteilt. Der neue

Botschafter findet in Moskau allgemeine Sympathie. Die Sowjetpresse betont seine loyale Politik in den Verhandlungen in Genf und Locarno gegenüber der Sowjetunion.

Frankreich „räumt“. In der Mittwoch-Sitzung der Stadtverordneten von Koblenz teilte Oberbürgermeister Dr. Nussel mit, daß die Franzosen die Räume, die sie bisher im Koblenzer Rathaus beschlagnahmt hatten, geräumt hätten. Er bezeichnete diese Tatsache als das erste Anzeichen dafür, daß auch der Tag der völligen Freiheit für die Stadt bald nahezukommen werde.

Erdbeben in Barcelona

II. London, 30. Nov. In Barcelona wurde ein schweres Erdbeben verspürt. In den Dörfern Masrou und Mataro wurden verschiedene Gebäude beschädigt, während in Argenta ein Haus zusammenstürzte. Personen kamen nach den bisherigen Feststellungen nicht zu Schaden.

Aus aller Welt

Das Torpedo-Flugzeug.

England besitzt ein neues Flugzeug, das eine gefährliche Waffe für den Seekrieg ist. Es trägt an seiner Unterseite ein torpedoartiges Geschöß im Gewicht von 1000 Kilogramm, das durch einen Hebeldruck sich vom Flugzeug löst und mit ziemlicher Genauigkeit sein Ziel trifft. Dieser Torpedo ist dazu bestimmt, angreifende Schiffe zu vernichten; wenn das Geschöß richtig trifft, ist das größte und stärkste Panzerschiff wehrlos, denn es wird durch die Explosivkraft der Ladung sofort erledigt sein.

Aman Allah baut sich eine neue Hauptstadt.

Aman Allah, Herrscher von Afghanistan, ist der modernste Fürst Asiens. Auf seiner Europareise hat er sich gründlich umgesehen und alle neuen Errungenschaften der Technik mit nach Hause genommen. Welche Tatkraft und Energie der afghanische König besitzt, zeigt die von ihm mit Hilfe deutscher Städtebauer entworfene neue Stadt, die künftig das Schloß und die Regierungsgebäude aufnehmen wird. Der Bau dieser Stadt wird nach den modernsten Plänen vorgenommen, wird Kanalisation, elektrische Beleuchtung, Parks und breite Straßen enthalten und sich daher bis auf gewisse Eigenheiten des Baustils in keiner Weise von einer europäischen Hauptstadt unterscheiden.

Württ. Landtag

Im Landtag wurde die Einzelberatung des neuen Beamtenengesetzes fortgesetzt. Zunächst wurden die zurückgestellten Bestimmungen über Art. 13 und 13a, welche sich auf die Regelung der Rechtsverhältnisse der verheirateten Beamtinnen beziehen, nachgeholt. Nach Ablehnung der Sozialdem. Anträge hierzu wurde den Anträgen des Finanzausschusses beigetreten. Es wurde zunächst der Abs. 3 des Art. 13 nach dem Antrag des Ausschusses in folgender Fassung genehmigt: „Verheiratete künftige Beamtinnen können nicht in die Rechte der lebenslänglichen Beamten eingewiesen werden. Wird die Ehe einer Beamtin gelöst, so kann sie in die Rechte der lebenslänglichen Beamten eingewiesen werden.“ Ebenso fand gegen die Stimmen der Linken Annahme der vom Ausschuss neu eingeschaltete Art. 13a: „Wenn eine Beamtin infolge ihrer Verheiratung die Entlassung aus dem Dienst verlangt, oder wenn einer Beamtin wegen ihrer Verheiratung gekündigt wird, so ist ihr auf Ansuchen eine Abfindung zu gewähren. Die Höhe richtet sich nach dem Lebens- und Versorgungsalters der Beamtin.“ Zuvor hatte auch der vom Ausschuss neu eingeschaltete Artikel 13a Annahme gefunden, der lautet: „Verheiratete sich Beamtinnen, die auf Lebenszeit angestellt oder in die Rechte der lebenslänglichen Beamten eingewiesen sind, so wird ihr Dienstverhältnis kündbar.“ Bei Art. 25 wurde über den Antrag Winkler (S.) betr. die eideliche Verpflichtung der Beamten auf die Verfassung namentlich abgestimmt und der Antrag mit 41 gegen 33 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten die Rechte, das Zentrum (ohne Andre, der mit Ja stimmte), und die Kommunisten; dafür Sozialdem., DVP. und Chr. V.D.. Der umstrittene Art. 25 lautet demnach: „Das Staatsministerium erläßt die Vorschriften über die Verpflichtung der Beamten auf die Verfassung und Gesetze nach Art. 39 Abs. der Verfassung Württembergs.“ Abänderungsanträge der Sozialdemokratie zu Art. 25 waren zuvor abgelehnt worden. Zu Art. 27, Verhalten der Beamten in und außer Dienst hatten die Abg. Winkler und Nais, sowie auch die Abg. Kling und Gen. (Chr. V. D.) umfangreiche Abänderungsanträge eingebracht, die von den Antragstellern befürwortet und eingehend begründet wurden. Der Abg. Pollich (Z) bekämpfte diese Anträge unter Hinweis darauf, daß die in Art. 25 und in einigen anderen Artikeln den Beamten auferlegten Verpflichtungen für den Schutz der republikanischen Verfassung vollständig ausreichen. Auch der Abg. Hartmann (DVP) lehnte die vorgelegten Anträge, die ein Mantelgesetz für die politische Freiheit und Unabhängigkeit der Beamten darstellen, ab. Vom Staatspräsidenten Dr. Holz wurden alle Anträge entschieden bekämpft mit dem Hinweis, daß es vollständig genüge, wenn der Beamte auf die Reichs- und Staatsverfassung vereidigt sei. Bei der Abstimmung wurden zunächst die sozialdem. Anträge abgelehnt und dann in namentlichen Abstimmungen mit 41 gegen 32 Stimmen auch der Antrag des Christl. Volksdienstes. Dagegen fand in allgemeiner Abstimmung Annahme eine Entschließung des Christl. Volksdienstes: 1. Das Staatsministerium zu ersuchen, in die Vollzugsverordnung zum Beamtengesetz Bestimmungen aufzunehmen, in welchen die sich aus Art. 28 des Beamtenengesetzes ergebenden Verpflichtungen der Beamten, ihre staatsbürgerlichen Rechte und deren Grenzen klar umschrie-

ben werden. 2. Das Staatsministerium zu ersuchen, die hierüber zu erlassende Vollzugsverordnung vor Veröffentlichung dem Finanzausschuß des Landtags vorzulegen.“ Staatspräsident Holz wandte sich sofort gegen diese Entschließung und erklärte, daß sie nur durch eine Verfassungsänderung (§ 35 der Verfassung), also mit Zweidrittelmehrheit beschloffen werden könnte. Auch Kultminister Bazille wies auf die entgegenstehenden Bestimmungen der Verfassung hin und betonte, daß, wenn der Landtag die Vollzugsgewalt an sich reißen wolle, zuvor die Verfassung geändert werden müßte. Demgegenüber vertraten die Abg. Heymann (S), Dr. Schall (D.) und Scheef (D.) die Auffassung, daß die Regierung, wenn sie gut beraten sei, dem Verlangen des Landtags Rechnung tragen sollte: Der Landtag habe das Recht, von der Regierung die Berücksichtigung der Mehrheitsbeschlüsse des Landtags zu verlangen; tue die Regierung dies nicht, so habe sie ein Mißtrauensvotum zu gewärtigen. — Bei der Einzelberatung des Beamtengesetzes, die im übrigen ohne weitere Zwischenfälle verlief, kam man noch bis zu Art. 50.

Werbeversammlung für die Bezirks-Milchverwertungsgenossenschaft Calw

In Neubulach fand unter dem Vorsitz von Darlehenskassenvorsteher Karl Hanselmann-Viebersberg am 11. November eine Versammlung der Kuhhalter des Kirchspiels Neubulach und Umgebung statt, die recht gut besucht war, auch Landwirte von Martinsmoos, Schmiech und Emberg waren anwesend. Herr Hanselmann begrüßte die Erschienenen, besonders den Molkereifachverständigen Inspektor Karer-Stuttgart, ferner Schulth. Braun-Althengstett als Vorstand der Bez.-Darlehenskassen und Stadtschultheiß Müller-Neubulach. Er empfahl den Landwirten dringend den Beitritt zu der in Bildung begriffenen Bezirks-Milchverwertungsgenossenschaft und gab hierauf Inspektor Karer das Wort, der in verständlicher Weise die Notwendigkeit des Zusammenschlusses zu einer Bezirksmolkereigenossenschaft den Anwesenden vor Augen führte. Die Behauptung, es sei Milchschwemme, sei falsch, denn sonst würden nicht jährlich über 2 Millionen Zentner Butter vom Ausland eingeführt, es liege nur am Landwirt, die Milch so auf den Markt zu bringen bzw. deren Produkte, daß der Konsument auf den Bezug vom Ausland verzichten könne. Das könne aber nur im Wege des genossenschaftlichen Zusammenschlusses geschehen. Der Landwirt des Waldes sei in der Hauptsache auf den Erlös aus dem Viehstall angewiesen und hier sei es die Milch, die den schnellsten Verdienst bringe. Die Landwirte könnten sich viel mehr auf Viehhaltung einstellen, wenn die Milchhändler alle Milch abnehmen würden; der jetzige Zustand sei für die Landwirtschaft untragbar. Abhilfe könne allein durch eine Milchverwertungsgenossenschaft im Bezirk geschaffen werden. Bei der Platzwahl müsse alle Richtungspolitik verschwinden, eine Bezirksmolkerei gehöre nach Calw, wo die beste Zugverbindung und der günstigste Abzug gewährleistet sei. Selbstverständlich brauche man zu der Sache Geld, aber die Einlage des Genossenschafters sei die bestrentierende Kapitalanlage, denn sie komme seinem Betrieb zugute. In der anschließenden Diskussion machte Herr Ulrich Hanselmann-Viebersberg praktische Vorschläge zu einer Umlage der Anteile entsprechend dem Viehbestande und forderte zum Beitritt zur Milchverwertungsgenossenschaft auf. Der Referent riet dagegen zu einer einheitlichen Ansetzung der Anteile der Genossenschaft. Milchhändler Hanselmann-Viebersberg trug vor, daß sich die Schwarzwaldbmilchverkaufsgenossenschaft schon lange bemühle, Mittel und Wege zu finden, den Milchabzug zu bessern; man sei aber bis jetzt noch zu keinem Ergebnis gekommen. Er bezweifelte, daß der Landwirt von der Genossenschaft gleichviel pro Liter erhalten werde wie vom Händler. Schultheiß Braun-Althengstett referierte zunächst über den Verlauf der Gründungsversammlung in Stammheim. Die Gängemeinden hätten die Molkerei lieber in Althengstett, wenn aber der Sachverständige nur für Calw zu haben sei, so würden sie sich darein finden, denn der genossenschaftliche Gedanke müsse das „wo“ ganz ausschalten. Die Molkerei gehöre dahin, wo der beste Absatzplatz sei. Geld brauche man freilich; er stimme keinem Unternehmen zu, das schon vorher zum Bankrott verurteilt sei. Darum müsse mit eigenem Geld geschafft, und deshalb müßten Anteilscheine erworben werden. Die örtlichen Darlehenskassen gingen den Mitgliedern an die Hand und jeder solle doch dabei für sich selbst. Schultheiß Braun-Viebersberg führte aus, daß die Versammlung für die Waldgemeinden nach der Versammlung im Gäu notwendig geworden sei, denn auf dem Wald seien dieselben Verhältnisse wie im Gäu. Der Bauer des Waldes sei nur noch mehr auf den Ertrag des Stalles angewiesen, und es sei unerträglich, wenn er sich nicht intensiv auf Milchlieferung einstellen könne. Von den Milchhändlern könne man die Abnahme sämtlicher Milch nicht verlangen, da sie hierzu nicht in der Lage seien. Stadtschultheiß Müller-Neubulach führte aus, der Landwirt müsse sich auf eigene Füße stellen und für sich sorgen. Der heutige Zustand sei auf die Dauer unerträglich; die kleinen Molkereien könnten die Bedürfnisse einerseits des Produzenten und andererseits des Konsumenten nicht befriedigen. Um zu einem Ziel zu kommen, könne er nur die Gründung einer leistungsfähigen Milchverwertungsgenossenschaft empfehlen. Nach weiterer Debatte und Erläuterungen vonseiten des Molkereifachverständigen konnte der Vorsitzende feststellen, daß sich alle Redner mit Ausnahme der Milchhändler für die Gründung aussprachen, die durchgeführte Abstimmung bestätigte dies auch voll. Er forderte nochmals zum Beitritt zur Genossenschaft auf und dankte allen Anwesenden. Darauf wurde die harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen.

Urteil.

In der Strafsache gegen den

Dachdecker Hermann Becker in Calw

wegen Beleidigung hat die kleine Strafkammer des Landgerichts in Tübingen in der Sitzung vom 2. November 1928 für Recht erkannt:

Das Urteil des Amtsgerichts wird im Strafspruch dahin abgeändert, daß der Angeklagte eines Vergehens der öffentlichen Beleidigung i. S. des § 186 St. G. B. zu der Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt wird.

Dem Stadtschultheißenamt Calw wird die Befugnis zuerkannt, den verfügbaren Teil des Urteils auf Kosten des Angeklagten binnen der Frist von einer Woche nach Zustellung einer Ausfertigung des rechtskräftigen Urteils durch einmalige Bekanntmachung im „Calwer Tagblatt“ zu veröffentlichen.

Der Angeklagte hat die Kosten der Berufung zu tragen. gez. Landenberger.

Vergläubigt mit Bescheinigung der Rechtskraft des Urteils.

Tübingen, den 27. November 1928.

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Landgerichts. (L. S.) Bäuerle.

Gemälde-Ausstellung

von Kunstmaler Sul. Müller

in der Buchhandlung E. Kirchherr

Empfehle

mein bekannt vorzüglich schmackhaftes

Bollkorn-Schlüterbrot

Leicht verdaulich, sehr bekömmlich und dauerhaft!

Hochachtungsvoll

Friedrich Psrommer

unteres Ledereck

Das Arbeitsrecht in der Praxis!

Ueber dieses zur Zeit durch die

Ausperrung 100000er an Rhein u. Ruhr so bedeutungsvolle Thema spricht morgen

Sonntag, den 2. Dezember, nachm. 2 Uhr in der Restauration Weiß, Badstraße ein Beteiligter an den Schlichtungs-Versuchen in Duisburg a. Rhein

M.-A.-Sekretär R. Eichler-Stuttgart Mitglied des Reichs-Arbeitsgerichts

Arbeitskollegen! Zu diesem so überaus wichtigen Vortrag sind vor allem die Betriebs-Räte und -Obmänner des Bezirks sowie die gesamte Arbeiterschaft und sonstige interessierte Kreise freundlich eingeladen.

Ortsauschuß Calw, Allg. Deutsch. Gewerkschaftsbund Der Vorstand: i. A.: Ernst Wegel.

Arbeits-Kolleginnen und -Kollegen laßt Euch nicht abhalten, erscheint zahlr. zu dies. hochinteressant. Vortrag

Puppenwagen

für Weihnachten kaufen Sie am vorteilhaftesten in größter Auswahl u. neuwert. Farben und Formen bei

Otto Weißer Kronengasse. Reparaturen in schnell. Ausführung

Lein-Mehl

empfehlen

Adolf Lutz.

Nähmaschinen Fahr- und Motorräder Reparaturen Christian Koller Althengstett.

Celluloid-Türschoner Carl Herzog

Buch- u. Kunsthandlung

Bücher wertvoll und preiswert in bester Auswahl

Bilder gerahmt und ungerahmt in größter Auswahl, Wohn- und Schlafzimmerbilder zum Einheitspreis von RM. 15.-

Schreibwaren feine Briefpapiere, Schreib-tischgarnituren, Goldfüllhalter in allen Preislagen

Lederwaren aparte Damentaschen, wundervolle Schreibmappen und Brieftaschen

Kunstgewerbliche Gegenstände in entzückenden Formen in Glas, Keramik, Holz und Metall

Als schöne und preiswerte Weihnachts-Geschenke empfehle ich:

Fr. Häussler

Tipp-Kick

das viel beliebte Tischfußballspiel ist ein feines Gesellschaftsspiel für jung und alt. Es wird Ihnen gerne vorgeführt durch

Karl Stüber

Nähmaschinen Motor- und Fahrräder Reparaturen

Chr. Widmaier, Mech. Werkstätte d. b. Post

Gelegenheitskauf

1 Klubseffel echt Rindleder
1 Klubseffel mit Plüsch

solide Ware zu verkaufen bei

Adolf Junginger Tapeziergeschäft Ob. Marktstr. 31

L. Hypotheken

zu 8% Zins Nachhypotheken

zu kulantesten Bedingungen in Beträgen von 1000 M. aufwärts bei höchster und rascher Auszahlung durch

Alber & Co. O. m. b. H.

STUTTGART Friedrichstraße 60 Telefon 221 48/49 NB. Vorlage der amt. Schätzung ist erforderlich.

Bei genügender Beteiligung findet am 3. Dezember in Nagold auf Wagen der Württ. Landes-fahrschule ein

Kraftfahrlehrturs

statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der

Württ. Landesfahrtschule G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg

Ulmerstraße 196 Tel. 40 760 u. 41 606 in Verbindung zu setzen.

Ausbildung auf eigenen Wagen wird jederzeit, d. h. nach vorheriger Vereinbarung am Platze des Kursteilnehmers vorgenommen.

Anmeldungen werden auch von unserer Filiale Calw, Neue Stuttgarterstraße Nr. 880, Fernsprecher Nr. 234 entgegengenommen, bei der Interessenten jederzeit Auskunft erhalten.

Silberwaren Goldwaren Eheringe

Spezialität:



und Bruckmann-Bestecke W. Lachenmaier, Juwelier 22 MARIENSTRASSE 22 nächst der Sophienstraße. Gegründet 1877 Stuttgart

Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Reuchhusten, Bronchialkatarrh, behebt selbst in veralteten Fällen der Schleimlösende

Dellheim's Brust- u. Lungentee Zu haben: Alte Apotheke Calw.

4-6 Zimmer-

wohnung in Höhenlage in Calw von ruhigem Ehepaar auf 1. Februar 1929 zu mieten gesucht.

Angebote mit Mietspreisangabe an die Gesch.-St. des. Bl. unter Chiffre B. S. Nr. 265.

Dr. Müller's Edel-Shampoo Für ein Sauberes und Beruhigendes Haar Zur Unterstützung der Haarwurzel Müller's Haaröl Packung 1/2 Liter Apotheken Drogerien Mineralwasserhandlung Del Müller & Co. Berlin-Lichterfelde

Ziegen

2 gute trächtige hat zu verkaufen Karl Bohn Stammheim im Schöble

Gesundheit ist das höchste Erdengut:

Deshalb trinken Sie zur Erhaltung oder Wiedererlangung derselben jetzt im Herbst eine der 4 Sorten des wegen seiner Heilkraft und seines Wohlgeschmacks überall geschätzten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee
Nr. 1, in der Wirkung unerreicht bei Gicht, Rheumatis, Ischias, Hergenschuß, Arterienverkalkung, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervosität usw.
Nr. 2, gegen Bleichsucht, Krampfadern, geschwoll. Beine, Wassersucht und Fettleibigkeit usw.
Nr. 3, bei Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden usw.
Nr. 4, zur Blutreinigung und -verbesserung.
Verlangen Sie ausdrücklich Rhöner Gebirgskräuter-Tee. Es gibt keinen besseren und preiswerteren. Zu haben in Calw: Alte Apotheke.

Diamant-Strickmaschinen

für Industrie- und Hausbedarf sofort lieferbar ab Lager der Elite-Diamantwerke Aktiengesellschaft Stuttgart, Langestr. 61, Telefon 22186. Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung. Vorführung erfolgt ohne Kaufzwang. Anfänger erhalten Strickunterricht.

Amtl. Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Gesegnete Mierte.

Nachdem die Ministerialabteilung f. Bez. u. Köp. Fern. die Erhebung einer Gemeindeumlage für das Rechnungsjahr 1928 von 20% genehmigt hat, ermäßigt sich gemäß § 1 der Verordnung des Innenministeriums vom 16. Juli 1928 (Staatsanz. Nr. 144) die gesegnete Mierte rückwirkend vom 1. April 1928 um 1/4%. Sie beträgt also

- a) für Wohnungen: statt 122 1/2% nur 121 1/2% der Friedensmiete,
b) für Geschäftsräume: 10% mehr.

Calw, den 30. November 1928.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Calw.

Pferdverkauf

von Bezirk I. und II. am Montag, den 3. Dezember 1928, vormittags 8 Uhr.

Den 30. November 1928

Stadtvflege.

Kleinkinderschule Calw.

Zu unserer Weihnachtsfeier a. Freitag, 21. Dez. nachm. 4 Uhr im Vereinshaus laden wir die Eltern der Kinder und alle Freunde unserer Sache herzlich ein. Gaben dafür nehmen gerne entgegen: Die Stadtpfarrämter, die Schwestern u. Herr Obersekretär Pfizenmaier.

Wir danken herzlich für alle unsern Kindern erwiesene Freundlichkeit.

Ausschuß der Kleinkinderschule:

Obersekretär Pfizenmaier

Dekan Roos

Oberhaugstett

Wegen Umzug verkaufe ich am

Montag, den 3. Dezember dieses Jahres nachmittags 2 Uhr

in meinem Wohnhaus mein



landwirtschaftliches Anwesen

bestehend aus Wohnhaus m. Stallung, Scheuer und Wagenstuppen, samt 1,3 Morgen Garten beim Wohnhaus. Felber können günstig erworben werden. Das Wohnhaus ist auch getrennt verkäuflich.

Oberhaugstett, den 1. Dezember 1928

Christina Volz, Metzger und Landwirt

Damentaschen
Portemonnaies
Beutel
Aktenmappen
Hundartikel

Schulranzen
Handtaschen
Koffer
Rucksäcke
Hosenträger

Bettvorlagen, - Sofas,
Matratzen, - Chaiselongues

Vieh- und Pferde-Decken
und -Geschirr

Ernst Widmaier

am Markt

Sattler- und Tapeziergeschäft

Nachweislich

Nr. 600 und mehr monatlich

verdienen rührige, bei Landwirten gut eingeführte Herren durch Übernahme einer konkurrenzlosen, zeitgemäßen Vertretung.

Fritz Krüger, Göttingen, Pelz, Albrechtstr. 1.

Geschenke

für alle Feste des
evangel. Hauses

findet man in reichlicher Auswahl in der

Evang. Buchhandlung

Carl Spambalg, Calw

Hermannstraße

Fernsprecher 189

Lichtspieltheater Badischer Hof

Samstag nachmittag 3 Uhr Jugendvorstellung
Samstag abend 8 Uhr. — Sonntag mittag 3 1/2 Uhr u. abends 8 Uhr

„Luther“

Ein Film der deutschen Reformation von Hans Kyser in 8 Akten. Luther der deutsche Großfilm, ein deutsches Kunstwerk, ein würdiges Denkmal dem großen deutschen Reformator. Jugendvorstellung Kinder halbe Preise. Jugendliche haben Zutritt.

Moderne Brillen und Zwicker

mit la. punktuell abbildenden Gläsern

Allein-Verkauf der Punktal-Gläser am Platze

Anfertigung sämtlicher vom Arzt verordneter Gläser

Krankenkassen-Lieferung / Fachmännische Bedienung



Ferner empfehle:

Zeiss-Prismen-Feldstecher
Theater-Gläser, Fernrohre,
Barometer, Thermometer,
Lupe usw.

in jeder gewünschten
Ausführung

CARL EPPINGER Uhrmacher
und Optiker
Calw, Badstraße 345

Besonders günstige

Sonder- Angebote

Salon-Flügel

Fabr. Bechstein, edel und voll im Ton, wenig gespielt, Neuwert Mk. 4000 nur Mk. 1600.-

2 Pianos

schwarz, gute Fabrikate, Elfenbein Klaviatur, Mk. 500.- u. Mk. 750.-

Piano

schwarz, wie neu, mit voller Garantie, statt Mk. 1475.- Mk. 960.-

Elektr. Piano

Fabr. Welte, das Beste und dabei nur 1 Jahr gespielt, mit 59 Notenrollen, statt Mk. 5000.- Mk. 2500.-

Harmonium

mit eingeb. Spielapparat, 4 Spiele, 14 Register, kaum gespielt, wie neu, Neuwert Mk. 950.- Mk. 750.-

Harmonium

eiche, 2 Register, 3 Mon. benutzt, statt Mk. 300.- Mk. 230.-

Sprechapparate

um zu räumen, nur neueste Modelle, außergewöhnlich preiswert. Auf weitgehendste Zahlungserleichterung

Schmid & Buchwaldt

Spezialhaus für erstkl. Flügel, Pianos, Harmonium u. Sprechapparate

Pforzheim

Poststraße 1
„Im Industriehaus“
Telefon 1613



Oberamtssparkasse Calw

Führung von Bausparkonten.

Auskunft hierüber gerne jederzeit a. Kassenschalter.

Betteppiche, wollene Bettücher,
Haipfel und Rissen, Unterhosen,
Schlupfhosen, Herren- u. Damen-
hemden, Unterröcke, Westen,
Herren- u. Damenschals, Schürze,
Strümpfe, Socken, Strickwolle,
Anzugstoffe, Damast und Finette
empfiehlt

Gottlieb Volz, gem. Waren-
geschäft, Oberreichenbach



nimmt mir die argen Schmerzen
bei **Diphteritis** und **Rheumatismus**
(Aus einem beglaubigten Zeugnis der Frau A. R. in D.)
Große Flasche 2 Mk., 3fache Sparpackung 5 Mk.
Spezial Doppelmark 3 Mk.
In den Apotheken zu Calw, Leimbach und Teinach

Kirchengesangsverein Calw

Morgen Sonntag, 1. Advent 2. Dez. 1928
nachmittags 4 Uhr in der Stadtkirche zu Calw

Judas Makkabäus

Oratorium von G. F. Händel

Leitung: Hermann Mall, Calw

Sopran: Marta Siegel, Deufringen; Alt: Trude Sannwald, Calw; Tenor: A. Rapold Stuttgart
Baß: K. Reiff, Stuttgart; Orgel: A. Beutter, Korntal; Orchester: Calwer und Pforzheimer Musikfreunde

Eintrittskarten: Für Chorplätze RM. 2.-, Empore RM. 1.50.-, Kirchenschiff RM. -.80 je einschließl. Programm. — Mitglieder und Vereine mit üblicher Ermäßigung.

Vorverkauf: Buchhandlung Kirchherr, Calw

Heute und morgen
halte ich

Reheffen

mit Spähle

und lade hiezu höflichst ein

Gustav Luz
Schleßberg

Heute und morgen
halte ich

Mekel-Suppe



und lade hiezu höflichst ein

Friedrich Wohlgemuth
zum „Baldhorn“
Stammheim.



Wo kauft man auf Weih-
nachten seine

Puppenwagen, Korb-
möbel, Korbwaren
gut und billig bei
großer Auswahl?

Immer noch im alten Fachgeschäft bei
Paul Binder, (Franks Nachf.)
hinter dem Rathaus

wofelbst auch Korbwaren und
Korbmöbel nach Maß und
Zeichnung sowie Reparaturen
jeder Art schnell und billig aus-
geführt werden.



Verlobungs- Ringe

massiv Gold,
von 10 Mk. an das Paar,
in jeder Größe und Feingehalt,
vorrätig

Carl Eppinger, Calw
Uhren, Gold- u. Silberwaren

Badstraße Nr. 345